



Einladung: Gemeinsam gegen die DRGs

Seit ihrer Einführung 2003 sorgt die Finanzierung der Krankenhäuser über das Fallpauschalensystem der DRG für eine Verschlechterung der Arbeits- und Genesungsbedingungen in den Krankenhäusern und für eine fortschreitende Privatisierung und Kommerzialisierung des Gesundheitswesens. Die Kritik von vielen Betroffenen – Beschäftigten und Patient*innen – blieb bei den politisch Verantwortlichen jedoch lange ungehört.

Seit mehreren Jahren sorgen vor allem die Pflegekräfte der Charité und die Kolleg*innen mehrerer Unikliniken aus Baden-Württemberg, NRW, Bayern und dem Saarland mit ihren Kämpfen für Entlastungstarifverträge, für mehr Personal und für gute gesetzliche Regelungen von Personalquoten in der Pflege für bundesweite Aufmerksamkeit. Mit Streiks, Demos und politischen Initiativen haben sie Überlastung, Personalmangel und Pflegenotstand und damit die Zustände in den ökonomisierten Krankenhäusern insgesamt auf die politische Agenda gesetzt. Teilweise taten sie das schon mit Krankenhausbeschäftigten anderer Berufsgruppen zusammen.

Inzwischen hat die Politik reagiert: Ab dem Jahr 2020 werden die Kosten für die Pflege am Bett vollständig aus den DRGs herausgelöst und wieder nach dem Selbstkostendeckungsprinzip bezahlt: Alle notwendigen Kosten müssen von den Krankenkassen finanziert werden.

Damit wird ein wesentlicher Bereich der Krankenhausfinanzierung aus dem DRG-System befreit. Dieser große Sieg der Beschäftigten zeigt: Es ist möglich, erfolgreich für eine Verbesserung der Finanzierung der Krankenhäuser zu kämpfen. Zugleich erhöht sich damit aber die Gefahr, dass der Kostendruck auf andere Bereiche des Krankenhauses und damit auf andere Berufsgruppen, also auf Euch/Sie weiter zunehmen wird. Damit droht auch die Spaltung des Krankenhauses bzw. der Belegschaften in Bereiche, die nach DRGs finanziert werden und solche, die von diesem System befreit sein werden.

Als Bündnis **Krankenhaus statt Fabrik** kämpfen wir für die vollständige Abschaffung der DRGs und für eine bedarfsgerechte Finanzierung der Krankenhäuser und mischen uns in die politische Auseinandersetzung um die Zukunft der Krankenhäuser ein. In den letzten Jahren haben wir die Streiks der Pflegekräfte für Personalvorgaben begleitet und unterstützt.

Der nächste Schritt auf dem Weg zu einer bedarfsgerechten Finanzierung der Krankenhäuser sollte die Herauslösung aller Personalkosten aus den DRGs sein. Das kann nur erreicht werden, wenn sich alle Beschäftigten und Berufsgruppen gemeinsam dafür einsetzen. Für das Jahr 2019 könnte das unseres Erachtens jetzt konkret heißen, dass alle anderen Berufsgruppen öffentlichkeitswirksam fordern, ebenfalls aus dem DRG-System befreit zu werden. Dazu wollen wir Sie / Euch aufrufen. Bitte diskutieren Sie das in Ihren Gremien und mit ihren Mitgliedern. Lassen Sie uns gemeinsam aktiv werden.

Gerne unterstützen wir Sie / Euch mit unserem Informations- und Aufklärungsmaterial zum DRG-System und laden Sie / Euch ein, Teil unseres Bündnisses zu werden und die Forderung nach Abschaffung der DRGs auch für Ihre / Eure Berufsgruppe mit uns gemeinsam durchzusetzen. Mehr zu unserem Bündnis erfahren Sie auf unserer Homepage: www.krankenhaus-statt-fabrik.de. Gern erläutern wir auch persönlich die Ziele und die Arbeitsweisen des Bündnisses.

Die Arbeit des Bündnisses wird auf bundesweiten Treffen koordiniert. Das nächste Treffen findet **am 6. April von 11:30-17:00 Uhr bei ver.di in Göttingen, Groner-Tor-Str.32** statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Konkret planen wir für das Jahr 2019 aus Anlass der Gesundheitsministerkonferenz am 5./6. Juni unsere Forderung nach einer völligen Abschaffung der DRGs auf die Straße zu tragen. Die genauen Formen des Protests stehen dabei aktuell noch nicht fest.

Sehr froh sind wir auch, wenn Sie uns mitteilen, ob Sie in dieser Hinsicht aktiv werden und was Sie vorhaben. Infos an info@krankenhaus-statt-fabrik.de

Für Rückfragen sind wir erreichbar unter
info@krankenhaus-statt-fabrik.de
Tel. 0172 185 80 23

